

Erfolgreiches Planen eines Betriebsausflugs

Katrin Rudolph

Für den Betriebsausflug stellt die Uni-Leitung den Beschäftigten einen freien Tag für die Gemeinschaftsförderung. Jedes Jahr am dritten Freitag im September haben wir also die Möglichkeit, den Arbeitsalltag hinter uns zu lassen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. In entspannter Atmosphäre können wir neue Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen knüpfen und bestehende vertiefen. Ein solcher Ausflug, weit weg von der gewohnten Büroumgebung, schafft Raum für gemeinsame Erlebnisse und schöne Erinnerungen abseits der beruflichen Verpflichtungen, und gibt die Möglichkeit für einen lockeren und persönlicheren Austausch. Der „Tapetenwechsel“ kann auch dazu beitragen, den Kopf freizubekommen, neue Energie zu tanken und motivierter und mit frischem Ehrgeiz an den eignen Arbeitsplatz zurückzukehren.

Ich will dabei nicht unterschlagen, dass es auch einige Herausforderungen bei der Planung gibt. So ist das Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen für so manchen Ausflug eine der größten Herausforderungen. Nicht selten ist bis kurz vorher unklar, ob dies erreicht wird und damit der Ausflug stattfinden darf.

Daher mein Aufruf an alle Kolleginnen und Kollegen: meldet euch zeitnah an und helft allen Organisator*innen dabei, möglichst frühzeitig Planungssicherheit zu haben. Das hat im Endeffekt auch den Vorteil, dass sich angemeldete Teilnehmer*innen noch eine Alternative suchen können, sollte ein Ausflug dennoch abgesagt werden müssen.

Und denkt bitte auch daran, dass ihr eingeplant seid. Kurzfristige Absagen lassen sich, besonders im Krankheitsfall, nicht immer vermeiden. Die Auslage von ÖPNV, Busanbieter, Eintrittsgelder, Eventkosten, Materialbeschaffung oder ähnlichem, ist aber das Risiko des Organisators. Eine kurzfristige Absage könnte

daher finanzielle Auswirkungen für die gesamte Gruppe haben.

Witterungseinflüsse spielen bei Outdoor-Aktivitäten eine entscheidende Rolle. Anpassungen des Ausflugs, abweichend vom ursprünglichen Plan, können manchmal notwendig sein, um den Ausflug nicht ins Wasser fallen lassen zu müssen. Jede*r Organisator*in dankt euch daher für das Verständnis, die Flexibilität und das sich dennoch darauf einlassen, auch wenn man vielleicht selbst andere Erwartungen an den Ausflug hatte.

Damit wir in den kommenden Jahren eine noch buntere Mischung an verschiedenen Ausflügen für jeden Geschmack, zeitlichen Rahmen und Geldbeutel haben werden mein Aufruf: Traut Euch ebenfalls, einen schönen Ausflug zu planen und anzubieten!

Damit erhöhen wir nicht nur die Kapazitäten der angebotenen Plätze, sondern haben auch mehr Auswahl, sodass möglichst für jeden was Passendes dabei ist.

Das Organisieren eines Betriebsausflugs erfordert zwar neben einer Idee etwas Zeit und Energie, doch der Nutzen für eure Kolleg*innen ist enorm. Es lohnt sich aus meiner Sicht diesen vermeintlichen Aufwand zu betreiben, um die Atmosphäre zu verbessern und die Uni-Mitglieder ein Stückchen näher zusammenzubringen. Lasst euch von den Herausforderungen also nicht abschrecken – das Erleben und Teilen von positiver Erfahrung und der Glanz in den Augen und Dank der Kollegen nach dem tollen Tag ist die Mühe definitiv wert.

Seid also mutig und gestaltet einen Ausflug, der einen gelungenen (halben oder auch ganzen) Tag voller Spaß und Zusammenhalt bietet. Ob kulturell, sportlich oder kreativ – für jeden Geschmack gibt es den passenden Ausflug.